worden, der im Gegenteil zu den meisten seiner Kollegen „ohne alle Apparate“ arbeitete. Wie die „Newyorker Staatszeitung“ berichtet, nahm in dem Hotel Wayne zu Chicago Henry F. Adams, ein junger Mann aus Minneapolis, ein Zimmer und machte die Bekanntschaft eines Vetters des Eigentümers, ohne aber dessen verwandtschaftliche Verhältnisse zu kennen. Er vertraute dem neuen Freunde bald an, daß er gekommen sei, um Geld zu verdienen und den Geldschrank berauben wolle. Der Freund ging auf den Vorschlag ein, und es wurde verabredet, um 4 Uhr an die Arbeit zu gehen. Mittlerweile war der Eigentümer benachrichtigt worden, und als die bestimmte Stunde schlug, waren hinter dem Schrank zwei Geheimpolizisten versteckt. Dieselben waren überrascht, den Dieb ohne jede Werkzeuge an die Arbeit gehen zu sehen. Er hatte sich den Nagel des rechten Zeigfingers ganz abgerieben, so daß die Nerven fast bloßgelegt waren. Langsam drehte er nun den Knopf und fühlte, wenn die Zapfen des Schlosses sich bewegten. Auf diese Weise gelang es ihm nach einer Stunde harter Arbeit, die Kombination zu ermitteln, und kurz nach fünf Uhr öffnete er mit einem tiefen Atemzug der Erleichterung die eiserne Thür und streckte die Hand nach dem im Schrank enthaltenen Gelde aus. In demselben Augenblicke erfaßten ihn aber die Polizisten und brachten ihn in das sichere Gewahrsam des Polizei-Hauptquartiers.

* **Vendetta in Amerika.** Der Polizeichef von New Orleans, Hennessy, wurde des Nachts, als er im Begriffe war, in sein Haus zu treten, von einer Bande Sizilianer erschossen. Der Mord ist das Werk einer sizilianischen Vendetta-Gesellschaft, welche schon viele Jahre in New-Orleans ihr Wesen getrieben hat. Im letzten Mai überrumpelte diese Gesellschaft eine andere und tötete und verwundete 6 ihrer Gegner. Die Vendetta hat schon 40 Italienern in New-Orleans das Leben gekostet. Die Behörden beschlossen darauf, die Strenge des Gesetzes gegen das Unwesen anzuwenden, und der Polizeichef soll schon Alles zur Ueberführung nötige Material herbeigeschafft gehabt haben, als ihn die Kugel des Mörders traf.

* **Eine wirksame Einreibung** bei Erkältungen, Gliederreißen, Rückenschmerzen u. s. w., ist das unter dem Namen „Anker-Pain-Expeller“ bekannte, seit mehr als zwanzig Jahren in allen Weltteilen verbreitete vorzügliche Hausmittel, welches schon des billigen Preises wegen — 50 Pfg. die Flasche — in keinem Haushalte fehlen sollte.

Der echte Pain-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen, worauf man beim Einkauf, um sich vor Nachahmungen zu schützen, gefälligst achten wolle.

Kunstnotiz.

* Ueber die Rauscher'sche L. österreich. Mädchenkapelle, welche nächsten Samstag hier konzertiert, schrieb der „Schwarzwälder Bote“ vom 14. Mai u. a.: Was wir zum Voraus von den Leistungen der jungen Künstlerinnen — so muß man sie wohl nennen — hörten, fanden wir vollständig bestätigt. Man brauchte gestern abend nur die Gesichter der Zuhörer, einer zahlreichen und gewählten Gesellschaft, zu betrachten, und man konnte an der Freude und Bewunderung, die auf denselben zu lesen war, erkennen, daß man die Leistungen der Mädchen hervorragend fand. Es machte einen sehr eigenartigen Eindruck, unter dem Taktstock der kleinen Lucie Rauscher Mädchen im Alter von 14—15 Jahren in hübschen, kleidsamen Costümen, von denen einige kaum die Größe ihres Instrumentes erreichten, Musikstücke aufführen zu hören — und zu sehen, die einem großen Orchester alle Ehre machen würden. Das Spiel ist gediegen, fein und zeugt von großer Schulung. Die Straußsche „Polka“ (schnell), die „Hochzeitsquadrille“ von Schreiner, die Ouverture zum „Khalifen von Bagdad“ sowie die zur „Zigeunerin“ von Balfe zeigten die große Virtuosität der Ausübenden, die „Zigeunerfantasie“, das Cello- und Flötensolo bekundeten, daß auch Ausdruck und Gefühl den Kleinen nicht abgeht. Von welch überraschender Wirkung die Vorträge waren, bekundete der reiche, wohlverdiente Beifall, der nach jeder Pièce den Mädchen gezollt wurde, und wenn auch einmal etwas nicht recht harmonierte, so genügt ein Blick auf die ausübenden Gestalten, auf die schelmische Contrabassistin und die Pauken- und Trommelschlägerin, um dessen nicht mehr zu gedenken. Dem verehrten Vorstande des „Kling-Klang“, der uns einen genußreichen Abend verschafft, gebührt alle Anerkennung, und wenn wir wünschen: „Bald wieder so etwas“, so hat er es uns gestern selbst angethan. Den heiteren Kleinen viel Glück auf die Weiterreise!

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgart.** Konkursausverkäufe. Durch die gegenwärtig hier stattfindenden großen Konkursausverkäufe empfindlich geschädigt, hat eine Anzahl hiesiger Juweliere an den Gemeinderat eine Beschwerdeschrift gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, wie auch andere Zweige des hiesigen Detailhandels in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Eingabe an den Gemeinderat zielt dahin, es mögen Mittel und Wege gesucht werden, daß im Konkursgesetz bestimmt werde, die Warenbestände aus Konkursmassen dürfen nur an Wiederverkäufer abgesetzt werden und der direkte Einzelverkauf an das konsumierende Publikum sei strengstens zu verbieten.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 27. Oktober. In abgelaufener Woche haben sich die Preise für Brotfrüchte an allen Handelsplätzen nicht nur fest behaupten können, dieselben sind teilweise sogar in die Höhe gegangen, das Gleiche wird von den süddeutschen Schrannen gemeldet und wurden die zugeführten Früchte vom Konsum rasch aufgenommen. Der Hopfenmarkt ist mit 160 Ballen beschickt, Preis von 150—200 M. Verkauf flau. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Geschäft von nicht großem Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, fränk. 20 M. 75 Pf., dto. bayrisch 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 60 Pf., dto. alt rumän. 21 M. 75 Pf., Kernen inländ. 21 M. 30 Pf., dto. Oberländer 21 M. 60 Pf., Dinkel 13 M. 50 Pf., Gerste ungar. 20 M. 25 Pf. dto. Nördlinger 20 M., dto. Tauber 19 M. 75 Pf., dto. württ. 18 M., Haber 13 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 28. Okt. Mostobst: Wilhelmsplatz. Preis 6 M. — Pf. bis 6 M. 20 Pf. — Güterbahnhof. Oesterr. Preis pr. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 40 Pf. Schweiz. 4 M. 70 Pf. bis 5 M. — Pf.

Herbstnachrichten.

Beilstein, 28. Okt. Heute lebhafter Verkauf Gesellschaft erzielte für I Kl. 117—147 M., für II Kl. 114 M. Sonstige Preise gesunken bis 95 M. Noch viel Vorrat.

Mundelsheim, 27. Okt. Käufe zu 100 M. von ebenen Lagen, rotes Mittelgewächs zu 120—135 M., Käsberger zu 170—183 M. per 3 Hektoliter je nach Qualität. Feil noch ca. 1500 Hl., worunter recht gute Partieen. Käufer erwünscht.

Auenstein mit Helfenberg, 27. Okt. Lese bei guter Witterung heute fortgesetzt, Preise in Auenstein 108 bis 115 M. pro 3 Hektoliter, noch ziemlich feil; in Helfenberg einiges verstellt, ohne festen Preis, sonst noch alles feil, sowohl rotes Gewächs als Mischling. Käufer erwünscht.

Schnaith, 27. Oktbr. Verkauf heute wiederholt lebhaft. Käufe zu 85—95 M. pro 3 hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer willkommen.

Grunbach, 27. Okt. Lese nahezu beendigt. Käufe 87—100 M. pro 3 hl. Verkauf langsam. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Großheppach, 27. Okt. Die Lese dauert noch einige Tage. Frau v. Abel hat heute begonnen. Verkauf sehr flau. Preise sinken stark. Kaufer erwünscht.

Kleinheppach, 27. Oktbr. Lese nahezu beendigt. Mehrere Käufe zu 150, 155, 156, 160 und 170 M. pro 3 Hektl. Gewicht von 64—80 Grad. Vorrat noch 80 Hektl.

Korb mit Steinreinach, 27. Oktbr. Lese nahezu beendigt. Käufe von 97—105 M. pro 3 Hektoliter. Noch viel Vorrat.

Großbottwar, 27. Okt. Verkauf etwas lebhafter. Preise erhalten sich zu 90—105 M.

Kleinbottwar, 26. Oktober. Heute lebhaft verkauft zu 110, 112, 115, 116, 118 und 120 Mark pro 3 Hektl.

Weinsberg, 26. Okt. Rotwein 130, 135, 137, 140, 145, 150, 160 M. pro 3 Hektl. je nach Qualität, Weißwein 100, 105, 110 M. pro 3 Hektoliter. Käufer erwünscht.

Oberstenfeld, 27. Okt. Käufe per 3 Hktl. zu 95, 100 M.

Gronau, 27. Okt. Gemischtes Gewächs per 3 Hktl. zu 100 und 104 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 31. Oktober vorm. 10 Uhr.
Bußtags- zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte:
Herr Helfer Leitz.

Gestorben

Auerbacher, Louis, Stuttgart. Haag, P., Kfm., Stuttgart. Kinnowick, D., Kfms. Wwe., Dörzbach. Kohler, R., Regierungsrat a. D., Cannstatt. Cunradi, Apoth. Gattin, Cannstatt. Flaischlen, H. J., Pastor, Kropstädt bei Wittenberg. Wurm, Sophie, Oberstenfeld. Treu, J. A., pens. Lehrer, Emmetach. Fischer, J., Sonnenwirt, Rosenfeld.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.***)

Der Chef der New Yorker Geheimpolizei, Direktor Young, saß noch zu vorgerückter Abendstunde in seinem Arbeitszimmer und dachte über einen verwickelten Fall nach, der ihm eben übergeben worden war, als ihn ein leises Klopfen an der Thür aus seinem Brüten aufschreckte. Der Eingang zu dem Privatbüreau des Chefs war gewöhnlichen Besuchern unzugänglich, das Klopfen wurde jedoch von einem kleinen Erkennungszeichen begleitet, was ihn veranlaßte, „Herein“ zu rufen.

Die Thür öffnete sich und eine dicht verschleierte Dame trat ein.

„Der Himmel sei gepriesen! Niemand könnte mir gelegener kommen, wie Sie, Fräulein Mary!“

„Ich stehe Ihnen zu Diensten, Herr Direktor,“ gab das Mädchen mit weicher wohllautender Stimme zur Antwort, indem sie den Schleier zurückschlug; ein liebliches Gesicht, von seltener Intelligenz durchleuchtet, kam zum Vorschein.

Sie mochte kaum älter als dreiundwanzig Jahre sein und nichts in den jugendlichen, milden Zügen verriet, daß sie an Mut, an List, Geduld, Ausdauer und Scharfsinn den tüchtigsten männlichen Mitgliedern der Geheimpolizei gleichstand, ja sie zuweilen noch übertraf.

„Haben Sie augenblicklich irgend einen Fall zu erledigen, Fräulein Mary?“

„Nein. Ich melde mich eben, um zu erfahren, ob Sie etwas für mich zu thun haben.“

„Ja. Im selben Moment, als Sie eintraten, dachte ich an Sie, in Verbindung mit einer schwierigen Sache.“

„Ein Mord?“

„Nein.“

„Ah, ich bin froh . . . ich habe vorgestern eine Mordaffäre zu Ende geführt und bin noch von den durchlebten Schrecknissen bis in die tiefste Seele erschüttert.“

„Ja, Fräulein Mary, ich weiß es; Sie haben es mir nur zu oft schon eingestanden, daß Ihr Beruf Ihnen zuwider ist und daß Sie gern einmal eine lohnende Sache übernehmen möchten, um ihn aufgeben zu können.“

„Sie haben recht. Und ist es denn auch nicht traurig, daß ein Mädchen aus guter Familie und — von meiner Sinnesart, in diesen Beruf hineingetrieben wurde, aus Notwendigkeit um des lieben, täglichen Brotes willen? Aber lassen wir das — zum Geschäftlichen also —“

„Wenn Sie Erfolg haben in der vorliegenden Angelegenheit, so ist Ihr Glück gemacht und Sie können sich für immer dem von Ihnen so gehaßten und doch mit so großem Erfolg betriebenen Berufe zu entziehen.“

„Ich hoffe Erfolg zu haben!“ flüsterte das Mädchen, während ein Seufzer sich ihren fein geschnittenen Lippen entrang und ein finsterer Zug das schöne Antlitz verdüsterte.

„Eine der größten New-Yorker Bankfirmen ist das Opfer einer kolossalen Unterschlagung geworden. Der bestohlene Betrag beläuft sich auf eine halbe Million Dollar.“

„Eine halbe Million Dollar?“

„Eine halbe Million Dollar in Wertpapieren. Das Eigentümliche bei der Sache ist, daß die Firma ihren Verlust entdeckte, ohne daß der Schuldige eine Ahnung davon zu haben scheint.“

„Wozu braucht's denn da eines Detektivs? Warum läßt man den Dieb nicht verhaften, wenn man ihn kennt?“

„Weil man die Obligationen intakt zurückerhalten möchte; sie befanden sich als Depot eines Fremden in der Bank, seit wenig Monaten erst und sollten noch kurze Zeit da bleiben. Das von der Bank versiegelte Packet wurde von dem älteren Chef der Firma aus der Kasse genommen — er wollte etwas nachsehen — da fanden sich in demselben wertlose Papiere vor; Siegel rc. waren täuschend dem echten Packete nachgemacht. Der Besitzer des Depots ist noch nicht unterrichtet, man hofft eben die Obligationen zurückzuerhalten. Bei einer Verhaftung des Diebes ist es leicht möglich, daß die Wertobjekte vernichtet werden. Man muß ihnen so auf die Spur kommen; vielleicht wenn der Dieb es erst einmal wagt, sie zu versilbern.“

„Warum, oder vielmehr, wieso sollte der Dieb im stande sein, die Papiere zu vernichten bei einer etwaigen Verhaftung?“

„Man nimmt an, daß eine Frau dabei im Spiele ist — und diese muß vor allem gefunden werden. Der Dieb war bisher ein durchaus unbescholtener und mehr als bescheidener junger Mann. Woher sollten ihm plötzlich solche Gelüste kommen, wenn nicht von einem Weibe. Es wird die alte Geschichte sein.“

Mary Golling versank für ein paar Augenblicke in tiefes Nachdenken, dann sagte sie in leisem, traurigen Tone:

„Das wird schwer werden.“

„Sie erhalten zehn Prozent von jedem Dollar, den Sie wiedererlangen. Nur Mut, Mary! Ihnen wird der Erfolg nicht ausbleiben. Nun, wollen Sie?“

„Ich stehe zu Diensten und harre Ihrer Befehle.“

„Schön denn. Ich weiß, was Sie übernehmen, wird zu Ende geführt. Ihre erste Sorge muß sein, daß Sie mit Henry Wilbert bekannt werden.“

„Ist dieser Henry Wilbert der Dieb?“

„Ja.“

„Kennen Sie ihn?“

„Nein. Aber ich habe seine Photographie.“

Und der Direktor reichte diese seinem weiblichen Beamten hin.

Mary betrachtete das Bild und ein wehmütiger Ausdruck zeigte sich in ihren großen Augen, als sie murmelte:

„Was für ein schöner Mann! Welch' offenes ehrliches Gesicht! Ich sage Ihnen, Herr Direktor, hier muß ein Irrtum obwalten, ich habe einen scharfen Blick und viel Menschenkenntnis; das Original dieses Bildes wird man keines Verbrechens zeihen können!“

„Sie werden anderer Ansicht werden, wenn Sie sich erst einige Zeit mit der Angelegenheit beschäftigt haben.“

„Also die Inhaber der Firma glauben in diesem jungen Manne den Schuldigen entdeckt zu haben?“

„Ja, aus Gründen, die Ihnen die Herren selbst auseinander setzen werden.“

„Es ist mir wie eine Eingebung in dieser Sache. Denken Sie an meine Worte: Dieser junge Mann ist kein Verbrecher!“

„Für diesmal fürchte ich, daß Sie sich täuschen, Mary. Schaffen Sie die Obligationen wieder, dann wird die Sache unterdrückt und er geht straflos aus. Andernfalls muß man es eben mit einer Verhaftung versuchen und sehen, wie weit man dann kommt.“

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 130 Samstag den 1. November 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 Mk. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des **Johann Merkle**, Webers, und des **Friedrich Pommerer**, Bauers in **Großerlach**, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 29. Oktbr. 1890.

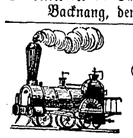
K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter den Viehständen des **Johann Kübler** in **Zwerenberg**, Gde. Sulzbach, des **Johann Gottlieb Klenk** und **Christian Grau** in **Hintermurrhärle**, Gde. Murrhardt, des **Karl Kübler** im **Sommerhäusle** bei Steinberg, Gde. Murrhardt, und des **Wolf Gutmann** in Cannstatt (Standort: **Wachholderhof**, Steinberg, Gde. Murrhardt) ist **erloschen.**

Backnang, den 30. Okt. 1890

K. Oberamt. Schüz.



Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke **Waiblingen-Hessenthal** für das nächste Jahr ist erforderlich:

Die Anlieferung von	1780 cbm	**Schotter**
Das Brechen von	50 „	**Kalkstein**
Das Brechen und Schlagen von	200 „	**Kalkstein**
Die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahn-Wagen von	80 „	**Sand**

und können die Bedingungen hierüber bei den Bahnmeistereien **Winnenden** und **Gaildorf** eingesehen werden.

Die Angebote auf die Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Cubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsort und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankiert spätestens bis **Montag den 10. November hierher** einzureichen.

Backnang, den 29. Okt. 1890.

K. Betriebsbauamt. Herrmann.

K. Amtsgericht Backnang.

Entmündigung.

Der Bauer Friedrich Häußermann von Fürstenhof, Gemeinde Großaspach, ist wegen Verschwendung entmündigt worden.

Den 29. Oktober 1890.

Oberamtsrichter:
Wider.

Backnang.

Wiesenverpachtung.

Die herrschaftlichen **Stiftswiesen** in der Hasenhalde hier und die Parzelle 428 in der untern Thaus werden am

Montag den 3. Novbr., vormittags 9 Uhr,

auf der Kameralamtskanzlei neu verpachtet.

K. Kameralamt. Gmelin.

Revier Kleinaspach.

Besenreis-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Novbr. d. J.**, von vormittags 10 Uhr an aus den Staatswalddistrikten Hetzelberg, Schöneberg und Stiftswald:

16 Lose birkenes Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu ca. 540 Büscheln.

Zusammenkunft beim Kanapee.

Murrhardt, Amtsgerichtsbezirks Backnang.

Letzte Versteigerung eines Bauernguts.

In Folge Nachgebots kommt die zum Zwangsverkauf bestimmte Liegenschaft des Christian Klenk, Bauers in Steinberg, am

Montag den 8. Dezbr. d. J.,
vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathause im **zweiten und letzten** Termin zur öffentlichen Versteigerung.

Die Liegenschaft besteht in:
1 Doppel-Wohnhaus, 2 Scheuern,
1 Wasch- und Backhaus, Brunnenanteil,
11 a 49 qm Gemüse- und Baumgarten,
5 ha 85 a 44 qm Aecker,
4 ha 15 a 61 qm Wiesen,
11 ha 79 a 78 qm Nadel- und gemischter Wald
und ist in Nr. 114 und 120 dieses Blattes näher beschrieben.

Gesamt-Anschlag des Anwesens 35495 M.
Nachgebot 20200 M.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Zügel und der Unterfertigte und zum Zwangs-Verwalter ist Gemeinderat Kleinknecht in Steinberg bestellt.

Kaufsliebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, werden zu dieser Versteigerung mit dem Anfügen eingeladen, daß die für das gemacht werdende Angebot bedungene Sicherheit (Bürgschaft rc.) sogleich im Termin zu leisten ist.

Den 30. Oktbr. 1890.

Für den Gemeinderat:
Ratsschreiber Vogt.

Klein-Aldorf bei Gaildorf.

Schafweideverpachtung

Dienstag den 11. Nov. d. J., nachm. 2 Uhr.

Die Schafweide dauert von Ambrosi bis Martini und ernährt 100 bis 150 Stück. Liebhaber werden eingeladen.

Anwalt **Sperrle.**

Fortbildungsschule Backnang.

Dieselbe beginnt ihren Winterunterricht in

Rechnen, Aufsatz, Buchführung, gewerblichem u. Freihandzeichnen, sowie in **französischer u. englischer Sprache**

~~Samstag~~ am **Montag** den **3. November,**

und es haben sich die Schüler an genanntem Tage **abends 8 Uhr** in dem vorderen Zimmer der **Realschule** (Bandhaus), mit Feder und Schreibunterlage versehen, zu ihrer Anmeldung, bezw. Aufnahmeprüfung einzufinden.

Das Schulgeld beträgt für die nicht fremdsprachl. Fächer 1 M., für die Sprachkurse (gleichviel ob einen oder beide) 4 Mk.

Der Vorstand

des Gewerbeschulrats: Stadtschultheiß **Gock.**

der Fortbildungsschule: Reallehrer **Mergenthaler.**

Winnenden
Oberamts Waiblingen.

Die Verpachtung der Marktstandplätze

für die Zeit vom 1. November 1890 bis 1893 wird am

Dienstag den 4. Nov. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus vorgenommen, wozu Krämer und Händler hiemit eingeladen werden.

Den 25. Okt. 1890.

(H.) Stadtschultheißenamt.
Hiemer.

Backnang.

Bäckerei-Verkauf oder Verpachtung.

Mein in frequentester Lage der hies. Stadt gelegenes Eckhaus, worauf eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, mit sommerlichen freundlichen Wohnungen, großem gewölbtem Keller, geschlossenem Hofraum ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Haus ist in Beziehung seiner überaus günstigen Lage ebenso zu jedem anderen Geschäftsbetrieb geeignet.

Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen belieben sich an mich zu wenden.

Wilhelm Krauß, Kaufmann
am Markt.

Allmersbach, OA. Marbach.

1½ Viertel

Weinberg

sind zu verkaufen. Näheres durch alt **Friedrich Schuster.**

Allmersbach OA. Marbach.
Einen neuen

Zweispännerwagen

mit Mühleitern hat zu verkaufen
Schmiedmeister **Knorr.**

(H) **Stuttgarter**

Fournierhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Photographie.

Aufnahmen

alle **Sonntage** bei jeder Witterung

C. Oswald
Photograph

Prima Getreidepreßhefe

von höchster Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von **Lindenmeyer u. Co.** in **Heilbronn** empfiehlt die Niederlage für **Backnang** und Umgebung

Georg Müller, Conditor.

Oberschönthal.
3 schöne

Farren,

im Alter von ¾—1½ Jahr, sowie eine hochträchtige

Kalbel

setzt dem Verkauf aus

Hermann Schad.

Oppenweiler.
Einen schönen

Farren,

11 Monate alt, hat zu verkaufen **Wieland**, Wagner.

Backnang.
Ein sehr schönes trächtiges

Schwein

verkauft **Fr. Groß**, Backnang.

Backnang.
Mein Lager in
Woll-Waren
ist mit allen
Neuheiten
ausgestattet u. empfehle namentlich:
Damenkragen v. Plüsch u. Wolle
Kopfhüllen aller Art
Damenkapuzen
Perlwolltücher
Perlwollhäubchen
Kinderkleidchen & Kittel
Stößer aller Art
Kinderkappen, Nebelkappen
Handschuhe für Kinder u. Erwachsene
Auf eine größere Auswahl
wollener Kinderhauben und Strandmützen
mache besonders aufmerksam.
Hermann Schlehner.

Backnang.
Tricot-Taillen u. Korsetten
Unterröcke & Schürzen
Unterhosen & Unterleibchen
in Wolle u. Baumwolle
Normalhemden
Seidene & woll. Herren-Cachenez
empfiehlt in schöner Auswahl
Hermann Schlehner.

Tuch und Bukskins
Hosenzeuge aller Art
Baumwollflanelle
von 28 bis 70 Pf. pr. Meter
Baumwollflanellhemden
von 1 M. 40 Pf. an empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Hermann Schlehner.

Backnang.
Schwere Arbeiter-stiefel & Schuhe,
sowie alle Sorten
Winterschuhe
empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Biel beim Stern,
Niederlage d. mech. Schuhfabrik Backnang.

Zurichter-Gesuch.
Zwei tüchtige Arbeiter für Schwarz- und Braunleder, die selbständig arbeiten können, finden bei gutem Stücklohn dauernde Beschäftigung bei
S. Israel,
Oehringen.

Backnang. Ein tüchtiger
Arbeiter
findet sofort Stelle bei
Eugen Sammet, Schuhmacher
untere Au.

Ein aufs[illegible]er junger Mann mit einiger Schulbi[illegible]ung kann in einem Gasthof die
Kellnerei
erlernen. Offerte unter Chiffre L. M. S. 109 befördert die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches
Kindsmädchen
sucht, wer? sagt die Expedition d. Bl.

2—3 ordentliche
Schlaf- & Kostgänger
werden in ein Privathaus sofort gesucht, wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Backnang.
Saale zum Schwanen (bei Restauration).
Samstag den 1. November nur einmaliges
grosses Konzert
der österreich. Mädchen-Kapelle
13 Personen, mit Streich- und Blech-Instrumenten unter Leitung von Frl. **Lucie Rauscher**, in der letzten Pariser Weltausstellung mit großem Erfolg aufgetreten.
Anfang 8 Uhr. Billete im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann L. **Vogt** à **75 Pf. Abends an der Kasse 1 Mk.**

Tricot-Taillen in allen Sorten braun u. grau gestr. à 2 M. und grau 1 M. 50 das Stück.

Wollene Vorden Besatzartikel aller Art Knöpfe in Perlmutter, Steinnüsse und Metall.

Backnang.
Empfehle
sämtliche
Neuheiten
in
Woll-Waren
in geschmackvollster Auswahl.

Woll-Scharpes
Damen-Kapuzen, Kinder-Kapuzen
in Wolle, Seide, Chenille,
Kopfhüllen, Kopfshawls, Umschlagtücher, Chenillen-Tücher.
Perlwoll- und Plüsch-Kragen
Kinder-Kleidchen, Kinder-Kittel
Tricot-Kleidchen für Mädchen
Reizende Kinder-Mützen
Shlips, Stauder, Strümpfe
Handschuhe
Unterröcke aller Art.
F. A. Winter
Backnang.

Unterleibchen, Unterhosen Normal-Hemden Herren- & Damen-Westen.

Pferde-Decken Bügel-Betten.

Backnang.
Dampffärberei & chem. Wascherei
von
Schulstr. 5. **Gg. Dietrich** Schulstr. 5.
empfiehlt seine **Färberei** für **Herrenüberzieher, ganze Anzüge, Damenpaletots, Regenmäntel, Jacken etc. etc.** in nur haltbaren Farben u. schönster Ausrüstung. **Färben** für gemachte und zertrennte Damenkleider u. Stoffe, gestrickte und gewobene Wollwaren in den modernsten Farben.
Chem. Wascherei & Fleckenreinigung
für Herren- und Damengarderobe, Tisch- und Bettdecken, Stickereien, seidene Tücher 2c. 2c.
Pressen & Dekatieren
von neuen und getragenen Stoffen zu jeder Tageszeit und wird bei pünktlicher Arbeit rasche Bedienung zugesichert.

Wegen Aufgabe meiner Garn- und Baumwollwaren-Handlung bringe ich zum
Ausverkauf
zu außerordentlich billigen Preisen:
Alle Arten
wollene & baumwollene Strickgarne
roh, gebleicht und farbige **Webgarne,** gezwirnte **Hosengarne** 2- und 3fach,
Baumwollflanelle, Pelzcroise & Unterrockstoffe
Blaudruck, Cretonne & Jackenstoffe
Schurzzeuglen, Bett- & Blousenzeuglen
Hosenzeuge, Futterstoffe, Taschen- & Halstücher
Arbeitshemden & Blousen, sowie
Schürzen aller Art.
Um geneigten Zuspruch bittet
Gg. Dietrich,
Färber.

Backnang.

und Flaum
in den besten Sorten
graue gute Entenfedern
das Pfund
M. 1. 30 u. M. 1. 60.
Bettbarchent & Ausstener-Artikel
empfiehlt billigst
F. A. Winter.

Backnang.
Gußeiserne
Kesselrohre, Schieber, Röste & Putzgestell, Roststäbe
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Backnang.
Filzschuhe
mit Holzsohlen,
Galloschen,
sowie gewöhnliche
Holzschuhe
empfiehlt billigst
Wagner Beck.

Sehr preiswürdige
Herren- & Damen-Schäfte
in Leder, Tuch & Lasting
mit **Cooper & Wollfutter**
sind in den neuesten Fassonen und Verzierungen auf Lager bei
Wagner Beck.

Backnang. Schöne
Weißtannenrinde
zum Brennen hat um billigen Preis abzugeben **Fritz Häuser.**

Backnang. Einen großen
Regulier-Ofen
hat im Auftrag zu verkaufen
Widmann, Hafner.

Für Gerbereien.
Ein seit ca. 12 Jahren in Thüringen mit bestem Erfolg **thätiger Agent** der Lederbranche, der regelmäßig ganz Thüringen, Provinz und Königreich Sachsen persönlich bereist und bei der Kundschaft sehr gut eingeführt ist, **sucht die Vertretung einer wirklich leistungsfähigen Gerberei zu übernehmen.** Prima Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten befördert **Rudolf Mosse, Leipzig** unter C. F. 1406.

Marbach a. N.
Einen tüchtigen
Roßknecht
sucht auf Weihnachten
Julius Barth, z. Hirsch.

Unterweißach. Ein fleißiges
Mädchen
wird sogleich oder auf Martini gesucht von **G. Rombold.**

Backnang.
Zwei Zimmer
mit Kochofen an eine kleine Familie zu vermieten. Sattler **Kayser.**

Backnang.
Im **Fr. Sorg**'schen Hinterhause ist eine
Wohnung
von 4 Zimmern sofort zu vermieten.

Neueste Nachrichten.

Gut abgelagert, hat keine Preisstadt gegen Gott und König.

Berlin, 30. Okt. Liebknecht entwickelte heute den Leitsätzen seiner Partei Zukunftsbild.

Posen, 30. Okt. Russische Grenzsoldaten erschossen unweit des preußischen Grenzdorfes Strzalkowo bei Pauerin die nach Brasilien auswandern und sich

Backnang.
Zum gänzlichen
Ausverkauf
kommen außer den bekannten
Manufakturwaren
sämtl. Winterwaren,
als Paletot, Jacken, Regenmäntel.
Diese werden **weit unter dem Kostenpreise** abgegeben.
Ferner:

Kappen & Stößer	Kinderhauben & Hüllen
Taillentücher & Fichus	Gehäkelte Kinderkleidchen
Handschuhe & Shäwlchen	Augsburger Tuchschuhe
Plüschkragen & Cachenez	Seelbandschuhe & Strümpfe.

Plüsch zu Jacken. **Pelzbesatz u. Sammt.**
Alles zu ganz billigen Preisen bei
Rudolph Beuttlers Wwe.

Backnang.
Futterschneidmaschinenmesser
Güllenhahnen mit Verteiler
empfiehlt **Alb. Isenflamm sen.**

Wir übernehmen jederzeit für die
Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Flachs, Hanf & Abwerg
zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung **reellster, raschester** und **billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko.
F. A. Winter in **Backnang.**
J. G. Müller, Weber in **Weiler z. Stein.** (M.)

Großaspach.
Hiedurch zeige ich einem geehrten Publikum an, daß ich die **Niederlage** der

Mech. Schuhfabrik Backnang
erhalten habe und mache meine werte Kundschaft auf die **vorzüglich gearbeiteten Schuhwaren** aufmerksam, die ich zu den billigsten Fabrikpreisen abgeben kann.
Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne ich
Achtungsvoll
Karl Fischer, Schuhmacher.
Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Oberbrüden.
Anzeige & Empfehlung.
Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als
Schneider
niedergelassen habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen.
Zugleich zeige auch meiner früheren Kundschaft in Backnang ergebenst an, daß ich jeden **Sonntag** im Gasthaus **z. Löwen** in **Backnang** mit einer reichhaltigen Musterkollektion versehen anwesend bin. Achtungsvoll
Joh. Seitter, Kleidermacher.

Lohnender Nebenverdienst.
Von einer bedeutenden Lebens- und Unfall Versicherungsgesellschaft wird für **Backnang und Umgebung** ein **tüchtiger Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen gesucht** und kann demselben dann auch gleich die Vertretung einer vorzüglichen **Feuerversicherungsgesellschaft** mit übertragen werden.
Gefl. schriftliche Offerte unter Chiffre K. **9860** zur gefl. Weiterbeförderung an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Verloren
ging am Dienstag abend von Backnang nach Großaspach eine **silberne Armspange.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau **Gottlieb Brod** in Backnang.

Backnang.
Unsrem treuen Freunde **R. K.** zu seinem 19. Geburtsfeste ein dreifach donnerndes
Hoch.
daß es am Rößle erschallt und in der Winter-Hasen hälde verknallt.
Ein treuer Freund.

Unterweißach.
Montag und Dienstag den 3. und 4. November wird
Magsamen
geschlagen. **Fr. Klotz.**
Jeden Tag kann
Hanf gerieben
werden bei Obigem.

Verloren
ging auf der Aspacher Straße ein **schwarzes Spitzentuch.** Abzugeben gegen gute Belohnung bei Bauer **Hermann,** Bahnhof, Backnang.

Backnang.
Louis Vogt
empfiehlt eine große Auswahl der neuesten
Damen-Mäntel
Regenmäntel, Herbst- & Winter-Jacken
von dem einfachsten bis feinsten Genre.
Mache besonders auf eine große Partie
Tricot-Taillen
in allen Farben, das Stück von **M. 1. 60.** an aufmerksam.

Backnang.
Bügelteppiche
Pferdeteppiche
Bettdecken
sowie
Teppiche f. Auswanderer
sind frisch eingetroffen bei
Louis Vogt.

Backnang.
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Einrahmen von Photographieen, Stahlstichen, Brautkränzen, sowie Totenbouquets
bei billigster Berechnung unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch und Staub.
G. Albrecht,
Buchbinder.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 2c.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,
Teschins, Gewehrform, v. M. 5.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Schelbenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

Der
Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den **altbewährten Pain-Expeller** zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit **„Anker!"** Vorrätig in den meisten Apotheken.

In **Backnang** zu haben in beiden Apotheken.

Backnang.
Alle Sorten
Hafnergeschirr
sind zu haben bei **Fr. Kempf.**

Backnang.
2 schöne Betten
sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres durch **W. Friederich.**

Backnang.
Im ev. Vereinshaus ist ein guter
Keller
zu vermieten. Näheres durch Kaufmann **Eugen Breuninger.**

Neuschönthal.
Montag den 3. November wird
Magsamen
geschlagen. **J. Knapp.**

Maubach.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder
Karl Mauser
heute morgen 7 Uhr nach längerem Leiden sanft verschied.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Den 31. Okt. 1890.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 Uhr in Backnang statt.

Zeug zu
Viehdecken,
Strohsackzeug, Läufer in Zimmer und Oehrn, **Zwilch, fertige Säcke** aller Art, **Packtuch, abgepaßte Putztücher, Seegras, Rohr u. Faser-Matten** zu Vorlagen empfiehlt
C. Weismann.

Backnang.
Hutzucker
Cristallzucker
zum Vermehren und Verbessern des Weins empfiehlt billigst
Paul Henninger.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

Backnang.
Sonntag den 2. November
Gansessen
bei gutem
Unterländer und vorzüglichem Lagerbier
wozu ergebenst einladet
Ungemach
z. Friedensinsel.

C. K. & St.-K.
der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.
Sonntag den 2. Nov., nachmittags 3 Uhr, Versammlung im Lokal zum **deutschen Kaiser.**
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Bevollmächtigte

Männer- & Jünglings-Verein
Backnang.
Samstag **keine** Singstunde,
dagegen Mittwoch.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* In dem Prüfungsjahr 1889/90 ist von dem K. Ministerium des Innern u. a. Kandidaten auf Grund erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden:

Mörike Theodor von Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

(.) **Nassach.** Am 19. Oktober starb unser — in weiten Kreisen bekannter Schultheiß Gottlieb Wieland, nahezu 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Bis in sein hohes Alter hat er sich eine geradezu erstaunliche Geistesfrische und Lebendigkeit bewahrt. In seinen jüngeren Jahren Musiker, welche Kunst er in den zwanziger und dreißiger Jahren bis in das „badische Land", wie er zu erzählen pflegte, ausübte und die ihm schönen Verdienst brachte, wurde er in den vierziger Jahren zum Schultheißen gewählt, als der erste Ortsvorsteher nach Abtrennung unserer Gemeinde von dem Stab Gronau. Im Jahre 1849 legte er die Stelle nieder, wurde aber in den sechziger Jahren wieder gewählt und bekleidete das Amt bis zu seinem Tode, im ganzen 33 Jahre lang. Ein schönes Denkmal hat er sich gesetzt, durch die in den letzten Jahrzehnten ausgeführten Straßenbauten, deren Zustandekommen zum großen Teil seiner unermüdlichen Thätigkeit zu verdanken ist. Unsere Gemeinde, früher vom Verkehr gänzlich abgeschlossen, hat nun gute Verbindungen mit dem Murr- und Bottwarthal.

Gewiß werden seine vielen Freunde in der Umgegend dem überall gerne gesehenen „Gottlieb" ein freundliches Andenken bewahren.

* **Stuttgart,** 29. Oktober. Gestern nachmittag 3 Uhr fand im Diakonissenhause die Feier des 25jähr. Jubiläums des Ob.Med.-Rats Dr. v. Sick als ärztlicher Vorstand der Anstalt, sowie von 7 Schwestern statt. Ihre Maj. die Königin und Ihre K. H. Frau Prinzessin Wilhelm wohnten der Feier an, deren erster Teil sich im Speisesaale und dem Empfangszimmer des Hauses abspielte.

* **Militärisches.** Dienstag den 4. November werden bei den Truppenteilen des Kgl. Armeekorps die Rekruten zum Dienst mit der Waffe eingestellt. Die Rekruten zum Dienst ohne Waffe — Oekonomiehandwerker und Krankenwärter — sind bereits am 1. Oktober, die Kavallerie-Rekruten am 3. Okt. eingestellt worden. Die Rekruten für die 16. (K. W.) Eisenbahn-Kompagnie werden am 3., für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 am 6. Nov. eingestellt. Die für die Eisenbahn-Kompagnie bestimmten 36 Rekruten, welche im ganzen Armeekorps-Bezirk ausgewählt wurden, fahren am 1. k. M. abends 10 Uhr 25 Min. unter Führung des Premierleutnants Huber vom Infanterie-Regiment Nr. 125 über Würzburg —Ritschenhausen nach Berlin, wo sie auf dem Anhalter Bahnhof am 3. mittags 12 Uhr eintreffen. Das Kommando wird am 2. abends 9 Uhr 21 Min. bis zum 3. früh 3 Uhr 52 Min. in Erfurt einquartiert werden. Die Rekruten für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 — 470 Mann aus dem Bezirk der 54. Infanterie-Brigade und 223 Mann aus dem Bezirk der 51. Infanterie-Brigade — werden zum 5. November nach Eßlingen und Stuttgart einberufen. Hier müssen, da wegen der bereits stattgehabten Einstellung der Rekruten nicht genügend Raum in der Kaserne ist, 223 Mann vom Grenadier-Regiment für die Nacht vom 5. zum 6. Nov. in Bürgerquartieren untergebracht werden. Am 6. fahren sodann die Rekruten mittelst Militär-Extrazugs nach Straßburg, wo die Ankunft 2 Uhr 37 Min. nachmittags erfolgt. Für den Transport dieser Rekruten nach Straßburg stellt das Infanterie-Regiment Nr. 120 ein Kommando von 2 Offizieren, 1 Assistenzarzt und 20 Mann unter Führung des Hauptmanns Günther. — Zugleich mit den Rekruten rücken am 4. k. M. 21 Ersatzreservisten zur Ableistung der ersten (10wöchentlichen) Uebung ein und zwar 14 aus dem Bezirk der 26., 7 aus dem Bezirk der 27. Division. Die Entlassung dieser Ersatzreservisten wird am 12. Januar k. J. stattfinden.

— Die seit dem 16. d. Mts. beim Trainbat. zur Uebung eingezogenen Reservisten des Trains beenden am 31. d. Mts. die Uebung und werden an diesem Tage in die Heimat entlassen; die für diese Uebung von den Kavallerie- und Feldart.Regtrn. übernommenen Dienstpferde werden, weil nun überzählig verkauft. Ebenfalls am 31. d. Mts. werden die am 1. Mai d. J. zu halbjährigem Dienst beim Trainbat. eingestellten Trainsoldaten, nachdem dieselben in den letzten Tagen besichtigt wurden, zur Reserve beurlaubt werden.

* **Stuttgart.** Die Influenza scheint uns wirklich wieder heimsuchen zu wollen. Es erkranken gegenwärtig sehr viele Leute unter denselben Symptomen wie im vorigen Winter, so daß man sagen kann, daß die Influenza wieder bei uns eingekehrt ist, wenn auch nicht als Epidemie.

Cannstatt, 29. Okt. Heute nachmittag wurde nach dem N. Tgbl. der 65 Jahre alte Schäfer F. Höllwarth von Sulzbach bei Backnang wegen unbefugten Verkaufs sog. Heilmittel (Bleiwasser) festgenommen. Bei Durchsuchung der Reisetasche fanden sich nicht weniger als 44 Taschentücher, teils gestickt und von Seide, zum Teil noch ungetrocknet, sowie verschiedene andere Bekleidungsstücke vor, über deren Erwerb sich der Verhaftete nicht ausweisen kann.

* **Heilbronn.** Nachdem die Telephonleitung von Heilbronn nach Mannheim nunmehr fertig gestellt ist, haben gestern mittag mehrfache Sprechversuche von Ravensburg und Friedrichshafen aus sowohl mit der Telephonstation Mannheim als mit einigen Telephonteilnehmern daselbst stattgefunden, welche wie die neulichen Versuche zwischen Ravensburg und Pforzheim sehr befriedigende Resultate ergeben haben und eine leichte und volle Verständigung ermöglichten. Die Uebergabe der Telephonlinie Mannheim-Heilbronn an den öffentlichen Fernsprechverkehr für alle württembergischen Telephonstationen ist binnen Kurzem zu erwarten, was der württembergischen Geschäftswelt besonders derjenigen von hier und Stuttgart nur angenehm sein kann. Die Sprechgebühr zwischen Württemberg und Mannheim beträgt für je 5 Minuten 1 Mark. (Neck.-Ztg.)

* Am 28. ds Mts. wurde bei dem Wärterposten Nr. 69 der Abteilung Weinsberg der ledige 50 Jahre alte Weingärtner **Conrad Weingand** von Heilbronn vom Zug Nr. 713 überfahren und getötet. Weingand versuchte trotz geschlossener Barrière und trotz Warnungen seiner Begleiter unmittelbar vor dem Zuge das Bahngeleise zu passieren.

* In **Sindelfingen** wurde durch einen Vortrag des Reallehrers Dr. Hartranft die Frage einer für Böblingen und Sindelfingen gemeinsamen Gasfabrik in Anregung gebracht. Ebenso beschäftigt man sich dort mit dem Gedanken eines in der Nähe des Bahnhofs Böblingen für beide genannte Städte gemeinsam zu erbauenden Reallyzeums, in welchem die Latein- und Realschulen dieser Städte aufgingen.

Berlin, 29. Okt. Der Kaiser verlieh nach einer Meldung der „Kreuzzeitung" dem General v. Alvensleben gestern, kurz vor der Ankunft des Königs von Belgien, in den Empfangsräumen des Potsdamer Bahnhofs den schwarzen Adlerorden.

Potsdam, 29. Oktbr. Gestern abend um 9 Uhr fand vor dem Neuen Palais großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Militärkapellen von Potsdam, Berlin und Spandau, ungefähr 1300 Mann, statt. Am Anfang und am Schlusse wurde die belgische Nationalhymne gespielt. Der Kaiser, die Kaiserin und ihre Gäste wohnten dem Zapfenstreich vom Balkon des Schlosses aus bei. — Der Kaiser ritt, von 2 Adjutanten begleitet, heute früh nach dem Stadtschlosse und stattete dem König der Belgier einen Besuch ab. — Der König der Belgier besuchte im Laufe des Vormittags das Mausoleum des Kaisers Friedrich und legte an dessen Sarge einen großen Lorbeerkranz mit einer Schleife in den belgischen Farben nieder; dann stattete der König Besuche ab und unternahm eine Spazierfahrt nach Babelsberg.

* **Graf Moltke** läßt folgenden Dank veröffentlichen: „Gelegentlich meines Geburtstages sind mir vom In- und Auslande so zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß es mir unmöglich ist, die nach Tausenden zählenden Briefe und Telegramme alle zu beantworten. Ich bitte daher, allen denjenigen, die meiner so freundlich gedacht haben, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen. Berlin, den 27. Okt. 1890. Graf Moltke, Feldmarschall."

* Den Anträgen Bayerns, Sachsens und Badens betr. die **Fleischteuerung** hat sich nunmehr auch Württemberg angeschlossen. Man glaubt in eingeweihten Kreisen, daß die Anträge mit Majorität im Bundesrate Annahme finden werden; es soll jedoch auf Betreiben Preußens vorher nochmals eine Enquete in den einzelnen Bundesstaaten über die Seuchengefahr veranstaltet werden.

Kiel, 29. Okt. Der Kieler Dampfer „Vulkan" wurde gestern auf der Themse durch den englischen Dampfer „Salamanca" in den Grund gebohrt.

Bremen, 29. Okt. Hier sind in den letzten beiden Tagen gegen 10000 Auswanderer nach Brasilien aus russisch Polen und Wolhynien eingetroffen. Weitere Zuzüge werden in den nächsten Tagen erwartet.

Schweiz.

Freiburg, 28. Okt. In der letzten Nacht kam es zu größeren Schlägereien zwischen den Liberalen und Klerikalen; letztere bestanden aus etwa 1000 mit Stöcken bewaffneten Bauern unter Anführung eines Priesters und verschiedener Patrizier. Nachdem zwei Delegierte der liberalen Partei beim Bundesrat Beschwerde eingelegt haben, hat dieser die Freiburger Regierung zur sofortigen telegraphischen Berichterstattung aufgefordert. —

* Die Stadt **Freiburg** ist nach dem Einrücken der Truppen völlig ruhig. Immerhin müßten früher oder später neue Gährungen ausbrechen, wenn nicht die Eidgenossenschaft eine Aenderung der Staatsverhältnisse herbeiführte; gegenwärtig ernennt nämlich die klerikale Parteiregierung fast alle öffentlichen Beamten und zwar nur aus der ultramontanen Partei, während in den meisten Schweizer Kantonen Gemeinde- und Bezirksbeamten in freier Volkswahl bezeichnet werden.

Frankreich.

Chambery, (Savoyen), 28. Oktober. Ein großer Krawall fand gestern zwischen italienischen und französischen Arbeitern, die am Fort Valier beschäftigt waren, statt. Zahlreiche Verwundungen kamen vor. Das Militär mußte die Waffe gebrauchen und nahm eine Anzahl von Verhaftungen vor. Ueber 100 Italiener wurden sofort von der Arbeitsstätte entlassen und zwangsweise entfernt.

Belgien.

Brüssel, 29. Okt. Am 9. November findet als Vorspiel zur Eröffnung der Kammer eine große Sozialistenmanifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. In Charleroi, Mons und Lüttich werden Proklamationen an die Behörden geschickt, welche erklären, dies sei die letzte Demonstration vor dem Generalstreik. Gerüchtweise verlautet, die Regierung sei sehr besorgt und habe geheime Weisungen den Generalen der Provinz zugesandt. In Brüssel wird die Demonstration erst am 10 November vor sich gehen, die möglichst grandios geplant ist. 100000 Proklamationen verkünden die Beschwerden der Sozialisten und verlangen das allgemeine Stimmrecht.

Brüssel, 29. Okt. Infolge der Verhaftung eines Deserteurs entstanden in Gent blutige Krawalle. Die Volksmenge wollte das Polizeigebäude stürmen und griff die Polizisten an. Die Gendarmen wurden umringt und machten von ihren Feuerwaffen Gebrauch. Mehrere Personen, sowie einige Gendarmen wurden schwer verwundet.

Großbritanien.

Sansibar, 29. Okt. Admiral Fremantle hat gestern Witu erobert und den Ort niedergebrannt.

* Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau landete in **Mombassa** am 30. Okt. Fremantle mit 900 Matrosen und Marineinfanterie, sowie 150 Mann indischer Truppen, welche die afrikanische Gesellschaft gesandt hat und mit 250 Trägern. Am 25. Oktober rückte Kipini alsbald gegen Witu vor, die Avantgarde wurde vom Feinde angegriffen und hatte drei Verwundete. Am 27. Okt. wurde Witu im Sturm genommen, die Stadt zerstört. Der Feind hatte zahlreiche Tote, der Angreifer einige Verwundete. Für die Gefangennahme des Sultans von Witu wurde eine Belohnung von 10 000 Rupien ausgesetzt

---

Fruchtpreise

Backnang den 29. Oktober 1890.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	7 M. 10 Pf.	7 M. 02 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 40 Pf.	6 M. — Pf.
Waizen	— M. — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Herbstnachrichten.

Auenstein mit Helfenberg, 29. Okt. Lese heute beendigt. Preise in Auenstein 105 bis 110 M., immer noch ziemlich Vorrat; in Helfenberg Preise zu 85—110 M., noch 150 Hektoliter feil. Käufer erwünscht.

Gronau, 28. Okt. Lese nahezu beendigt. Einige Käufe zu 100 M. pro 3 hl. Mehreres auf Mittelschlag verstellt Ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Kleinaspach mit Sinzenburg, 30. Oktober. Lese heute beendigt. Noch kein Kauf, einiges verstellt. Käufer erwünscht.

Winzerhausen, 29. Okt. Lese beendigt. Einige Käufe zu 76 M. bis 90 M pro 3 Hektl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Mundelsheim, 29. Okt. Käufe zu 110, 115, 120, 123, 130, 135 M. per 3 Hektl. rotes Mittelgewächs. Käsberger 168, 170, 175 und 180 M. per 3 Hektl. Immer noch Vorrat. — In den Kgl. Käsbergen hat heute die Lese begonnen.

Oberstenfeld, 30. Oktober. Quantum nach der Schätzung vorgeschlagen, verkauft 900 Hektoliter von 130—80 M. Preise zurückgegangen bis 75 M. Feil noch 500 Hl. gute Reste. Käufer erwünscht.

Löwenstein mit Reisach, 30. Okt. Lese beendigt. Preise zwischen 80 und 90 M. pro 3 hl. Vorrat noch ca. 900 hl. Käufer sehr erwünscht.

Großbottwar, 30. Okt. Verkauf seither lebhaft. Käufe zu 80—90 M., feil noch 180 Hktl., worunter auch noch bessere Reste.

Hof und Lembach, 29. Oktbr. Gestern Verkauf lebhaft. Ein Weinhändler kaufte 50 Eimer und bezahlte für den Eimer 95 M. und für den gerafpelten Wein 97 M.

Ebersberg, 30. Okt. Heute einige Weinkäufe zu 91—93 M. Käufer erwünscht. Könnte sogleich gefaßt werden.

Beilstein, 30. Okt. Lese beendigt. Preise gesunken auf 90 M., noch feil ca. 300 Hektoliter.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Okt.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	14—18

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Reformationsfest den 2. November.

Opfer für die Bibelanstalt und für die Verbreitung der Bibel im Bezirk.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Imhof.

Gestorben

im Stadtspital den 30. d. Mts.: Jakob Stark, Weber, Witwer.

den 31. Okt.: Carl Mauser, Landwirt in Maubach, 52 Jahre alt. Beerdigung Sonntag nachm. 1 Uhr.

Schäfle, S., pens. Lehrer, Tettnang. Schneider, Rosine, Stuttgart. Drescher, Mathilde Waiblingen. Clemens, Gerichtsnotars Wwe., Schorndorf. Veit, L., Kasserneninspektor a. D., Cannstatt. Buß, C. R., Kfm., Rottenburg. Schäffer, H., Kanzleirat, Stuttgart. Siemen, Betty, Stuttgart. Hinderer, Gust., Kaufmann, Heidenheim.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner **Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 44**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 130. Samstag den 1. November 1890. Zweites Blatt.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten für die Stadt Backnang und unsere Agenturen, **die Redaktion.**

Chr. Becker, Murrhardt.
Herbst & Winter-Saison 1890/91.
Die Neuheiten in
Anzug-, Hosen & Ueberzieher-Stoffen
für **Herren** und **Knaben** sind in **großer,** höchst **geschmackvoller** und **sparter** Auswahl von den **besten** bis zu den **billigsten** Fabrikaten in allen **modernen** Geweben u. Farben vollständig eingetroffen.

Musterkarten vom Lager stets portofrei zu Diensten. Ferner mache ich die

Reservisten & Dispositions-Urlauber

auf mein **reichhaltiges Kleider-Magazin** aufmerksam, sowie auf

weiße & farbige Hemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher 2c. 2c.

NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Sitzen und pünktliche Arbeit.

Chr. Becker.

Chr. Becker, Murrhardt

empfiehlt sein anerkannt solides, reichhaltiges

Aussteuer-Warenlager
nebst Betten-Fabrikation
Bettfedern und Flaum

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung **streng reeller** Bedienung.

Chr. Becker.

Selbst ein verwöhnter Raucher dürfte nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde des **Versand-Geschäfts Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz,** werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Versuche ist nur zu raten; näheren Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl gibt der **illustrierte Spezial-Catalog über Cigarren,** der neben einer Menge billigster bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auslese von Pfeifen und Cigarren-Spitzen aufzählt. Den Catalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Wiederherstellung kranker Weine & Obstmoste
durch **Xaver Riede** in **Heilbronn** (Württemberg).

Neuheiten in
Damenkleiderstoffen
nebst den dazu passenden **Besätzen etc.**
für Herbst & Winter
sind in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl für jeden Bedarf geeignet eingetroffen und empfehle ich solche unter Zusicherung solider Qualitäten und billigst gestellter Preise.

Chr. Becker, Murrhardt.

Backnang
Futterschneidmaschinen
Futterschneidmaschinen-Messer
unter Garantie empfiehlt zu den billigsten Preisen

Alb. Sauer.

Güllenpumpen zum Ziehen & Stoßen
Güllenhahnen mit Verteiler
empfiehlt sehr billig

Alb. Sauer.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.
Schlachtenpanorama.
Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.
Kolossal-Rundgemälde
gemalt von
Herrn Professor **Louis Braun**
" Landschaftsmaler **C. Berninger** } **München.**
Eintritt an allen Tagen: M. 1. —.
Mitglieder der Kriegervereine mit Abzeichen versehen zahlen ob einzeln oder in corpore 70 Pf. pro Person,
deren Frauen in Begleitung auch nicht mehr.
Kinder und Schulen 50 Pf. pro Person.
Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen, aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Versand-Geschäft Mey und Edlich** in **Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet. (4)

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Hoflifer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Lifer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Lifer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Feinster **Sect.**
Gegründet 1826.
Auszeichnungen: Wien, Ranges.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mitesser, Finnen, Flechten, Röte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabriziert von **Bergmann & Cie.** in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei Apotheker **A. Roser**, Backnang.

Backnang.
Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis per 100 St.		Preis per 100 St.		Preis per 100 St.	
La Circassia	M. 2. 70	Hermanas	M. 5. 20	Wally	M. 6. 20
La Florida	„ 3. —	Graf Eberhard	„ 5. 30	La Psyche	„ 6. 40
Fregatta	„ 3. 20	Filial	„ 5. 40	La Perfecta	„ 7. —
Molly	„ 3. 30	La Carolina	„ 5. 40	St. Hubertus	„ 7. 20
Maiglöckchen	„ 4. 40	Stuttgartia	„ 5. 40	Lichtenstein	„ 7. 40
Cuba Manila	„ 4. 50	Valentine	„ 5. 60	El Campo	„ 8. 60
Jubilo	„ 4. 70	Renommèe	„ 5. 70	Silver Crown	„ 8. 60

auch teilweise in 50 und 25 Stück Packung
in nur hochfeinen Qualitäten aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt
Paul Henninger.

Egyptische & griech. Cigaretten & Tabake
von **Georgi und Harr** in **Athen, Asra** in **Cairo u. Compagnie La Ferme** in **Dresden** (alt renommirteste Fabriken) empfiehlt offen und in allen Packungen
Paul Henninger.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Warum sind die echten Anker-Steinbaukasten so beliebt?
Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und **weil** sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. **Weil** ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und **weil** jeder Kasten ergänzt werden kann.
Dies ist aber bei **keiner** der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker" als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.
F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**
(Fortsetzung.)

Das geheimnisvolle schöne Mädchen schwieg für ein paar Minuten still. Dann sagte sie, nachdem sie noch einmal das Bild aufmerksam betrachtet hatte:

„Ich werde die Wertpapiere wiederschaffen, oder ihnen wenigstens auf die Spur kommen, und den jungen Mann will ich nicht nur vor dem Zuchthaus retten, ich werde beweisen, daß er so unschuldig an dem Diebstahl ist, wie Sie und ich, Herr Direktor."

Mary Golling verbrachte noch eine Stunde in ernster Beratung mit ihrem Chef, der ihr noch wichtige ihm bekannte Details des großen Diebstahls mitteilte. Henry Wilbert war schon Wochen lang Tag und Nacht verfolgt und von Detektivs beobachtet worden, ohne daß man einen Schritt weiter gekommen wäre. Man wußte nur, daß der bisher solide junge Mann einen liederlichen Lebenswandel begonnen hatte, wodurch der Verdacht, der auf ihm ruhte, noch um vieles bestärkt wurde.

Als Mary Golling sich von Direktor Young verabschiedete, händigte ihr dieser die Photographie Henry Wilberts ein.

Es war nahe an Mitternacht und nur ein weibliches Wesen mit der Erfahrung und dem Mute, welchen Mary besaß, konnte es wagen, um diese Zeit durch die Straßen der Großstadt zu gehen.

Ihre Unerschrockenheit sollte nur zu bald auf die Probe gestellt werden.

Als sie eben um eine Ecke bog, befand sie sich plötzlich einer lärmenden Gesellschaft junger Leute gegenüber. Dieselben hielten sich vor der Eingangsthür eines Hauses auf, in dem Mary eine berüchtigte Spielhölle erkannte. Die jungen Leute standen in nächster Nähe einer Gaslaterne und als der weibliche Geheimpolizist an ihnen vorüberkam, fiel ihr Blick zufällig auf einen unter ihnen.

Ihr Atem stockte.

Die letzten Worte, welche sie noch beim Abschiede dem Direktor Young gesagt, waren gewesen:

„Ich werde nachweisen, daß Henry Wilbert nicht der Dieb ist!" Und jetzt schon, nach kaum einer halben Stunde, begegnete ihr ein Abenteuer, welches ihren Glauben an die Unschuld und Harmlosigkeit des Verdächtigten stark erschütterte.

Inmitten der jungen Leute, und wie es schien als einer der wildesten unter ihnen, stand Henry Wilbert. Sie erkannte ihn sofort als das Original der Photographie, die sie bei sich trug. Er hatte des Guten zu viel gethan und war stark angetrunken — ein schlimmes Zeichen, wo es sich um den Nachweis von Unschuld handelt.

„Also doch!" murmelte Mary hinter ihrem dichten Schleier. „Mein Vertrauen in diese ehrliche Physiognomie scheint schlecht angebracht gewesen zu sein; die Gesellschaft, in der er sich befindet, spricht schon allein gegen ihn."

Mary eilte mit beschleunigten Schritten an der angeheiterten Gruppe vorüber, als sie einen unter ihnen ausrufen hörte:

„Alle Wetter, Jungens! Da läuft ein schönes Weib mit niedergelassenem Visir! Ich werde ihr folgen, um den grausamen Schleier zu lüften und das holdselige Antlitz zu schauen, welches es so geheimnisvoll verbirgt!"

Schallendes Gelächter begleitete diese mit Pathos begleiteten Worte.

Mary blieb kalt und ruhig, sie fürchtete sich vor nichts, denn sie war stets vorbereitet darauf, es mit einer ganzen Rotte Zudringlicher aufzunehmen. Sie führte ihre eigenen Schutzmittel bei sich und außerdem genügte ein bestimmtes Signal aus einer kleinen Pfeife, um Polizisten zu ihrer Hilfe herbeizurufen.

II.

Mary hörte, daß man ihr in der That folgte. Sie wandte sich um und ein Lächeln der Befriedigung umspielte ihre Lippen, als sie bemerkte daß der junge, Mann, der sich ihr näherte, Henry Wilbert war

Sie entschloß sich, die Aengstliche zu spielen, und beschleunigte ihre Schritte, wie von Furcht getrieben, trotzdem ihr nichts gelegener kommen konnte, als diese Begegnung mit dem jungen Manne.

Sie bog in eine Seitenstraße ein; hinter sich vernahm sie noch immer die raschen, aber unsichern Tritte des ihr Folgenden.

Wieder bog Mary um eine Ecke und betrat eine Straße, die menschenleer und still vor ihr lag.

Der junge Mann hatte sie eingeholt und legte keck seine Hand auf ihre Schulter.

Das Mädchen schrie auf, blieb stehen und fragte in strengem, wenn auch zitternden Tone:

„Was wollen Sie von mir?"

„O! Ich möchte nur einen Blick auf dein Gesicht werfen, mein süßer Engel, dann kannst du ungehindert deines Weges ziehen."

„Welches Recht haben Sie zu solcher Zudringlichkeit?"

„Ach, Unsinn!" rief Henry Wilbert und mit kecker Hand wollte er sich anschicken, den Schleier zur Seite zu ziehen. Mary Golling trat einen Schritt zurück und sagte:

„Nehmen Sie sich in acht, mein Herr! Warum wollen Sie denn mein Gesicht sehen?"

„Nun, weil ich mir einmal in den Kopf gesetzt habe, daß es ein sehr schönes sein muß."

„Da sind Sie wohl mit Ihren Kameraden eine Wette eingegangen, daß Sie es ausfinden würden?"

„Das gerade nicht. Aber ich habe mir fest vorgenommen, es zu sehen, und was ich mir vornehme —"

„Haben Sie Geld bei sich?"

„Eine Menge."

„Dann nehmen Sie sich eine Droschke und machen Sie, daß Sie nach Hause kommen; es ist höchste Zeit dazu, wenn Sie nicht noch Unheil anrichten wollen."

„Und ich sage Ihnen, ich will Ihr Gesicht sehen!" Mit diesen Worten riß der junge Mann den Schleier zur Seite und das schöne Antlitz des jungen Mädchens zeigte sich ihm.

„Verzeihung!" rief Henry Wilbert.

Ohne Zweifel hatte er die herausfordernden Züge einer Dione zu sehen erwartet und als er in das liebliche Gesicht eines Wesens sah, dem unverkennbar der Stempel einer Dame aufgedrückt war, überkam ihn ein Gefühl der Scham.

„Nun, sind Sie jetzt zufrieden?" fragte sie.

„Verzeihung!" wiederholte der junge Mann.

Mary zog den Schleier wieder vor das Gesicht und setzte ihren Weg fort. Henry Wilbert blieb dicht neben ihr und sagte kleinlaut:

„Ich möchte Sie nach Hause geleiten, damit Ihnen nichts passiert."

„Nach Ihrer Zudringlichkeit müßte ich mich unter Ihrem Schutze in der That außerordentlich behaglich fühlen," meinte Mary ironisch.

„Lassen Sie mich gut machen, was ich verbrochen habe," bat er.

„Nein, danke, ich brauche keinen Schutz," wiederholte Mary und ging raschen Schrittes weiter.

Erst schien er im Sinne zu haben, ihr trotz alledem zu folgen, aber nach einiger Ueberlegung machte er kehrt und begab sich wieder zu seinen Kameraden zurück.

III.

Am andern Morgen verließ Mary Golling ihre Wohnung in der Verkleidung einer alten Frau; sie war absolut unkenntlich unter den künstlichen Runzeln und der blauen Brille.

Trotz der fragwürdigen Gesellschaft, in welcher sie Henry Wilbert am Abend zuvor angetroffen hatte, schien es ihr immer noch möglich, daß er mit dem Verbrechen nicht im Zusammenhang stand. Selbst bei aller Zudringlichkeit war doch das Benehmen und die Art eines anständigen Menschen bei ihm zum Durchbruch gekommen. Das Bankgeschäft der Firma Morton u. Comp. war schon seit mehreren Stunden geöffnet, als eine alte Dame in auffallend altmodischem, die Provinz verratenden Anzuge in das Büreau trat.

In einer lauten, fast kreischenden Stimme fragte sie:

„Ist dies das Bankhaus von Morton u. Comp.?"

Der Portier, welcher ihr die Thür geöffnet hatte, fragte grob:

„Wen wünschen Sie zu sprechen?"

„Irgend einen von der Firma."

„Was wünschen Sie denn?"

„Na, ich denke, das geht Sie nichts an; das werde ich schon den Herren selber sagen."

„Wollen Sie mit Herrn Morton oder Herrn Robertson verhandeln?"

„Ist mir gleich."

„Was soll ich den Herren melden?"

„Daß ich wegen einer Hypothek mit ihnen zu reden hätte."

Der Portier ging in eines der Privatzimmer des Bankhauses; nach einigen Minuten kehrte er wieder.

„Die Herren sind augenblicklich sehr beschäftigt, Sie möchten doch später wiederkommen, Frau — ich bitte um ihren Namen."

„Ich heiße Frau Brown und bin von außerhalb; ich habe nicht soviel übrige Zeit und werde nicht gehen, ehe ich einen der Herren gesprochen habe."

„Es thut mir leid —"

„Ach was, leid! Gehen Sie hinein, geben Sie dieses Empfehlungsschreiben ab, dann wollen wir einmal sehen, ob mich die Herren nicht empfangen werden."

Der Portier übernahm den ihm dargereichten Brief und überbrachte ihn Herrn Morton, dem älteren der Chefs. Der Bankier überlas die Zeilen; sie lauteten:

„Die Ueberbringerin dieses Schreibens, gleichviel unter welcher Maske sie sich melden lassen wird, bitte ich stets vorzulassen. Wenn die betreffende Sache überhaupt zu einem glücklichen Ende geführt werden kann, wird dies nur die Ueberbringerin dieser Zeilen zu stande bringen.

Hochachtungsvoll
Young."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 131 Dienstag den 4. November 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend Kontrollversammlungen.

Die Herbstkontrollversammlungen werden im Bezirk der 1. Kompagnie (Backnang) in nachstehender Weise abgehalten:

Donnerstag den 20. November, vormittags 10 Uhr, im Klosterhof zu Murrhardt
für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Sechselberg, Oberbrüden, Althütte.

Donnerstag den 20. November, nachmittags 3 Uhr, in der Nähe des Bahnhofs zu Sulzbach
für die Mannschaften von Sulzbach, Oppenweiler, Reichenberg, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Spiegelberg.

Freitag den 21. November, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle zu Backnang
für die Mannschaften von Backnang, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweißach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldrems.

Sämtliche in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hall stehenden **Dispositionsurlauber, Reservisten** und **zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften** (d. h. diejenigen Leute, welche wegen Krankheit oder in Folge berücksichtigter bürgerlicher Verhältnisse von einem Truppenteil entlassen sind) sowie **diejenigen Personen, welche vom 1. April bis 30. September 1878 eingetreten sind**, also die Jahresklassen 1890 bis einschließlich 1883, werden aufgefordert, zu den festgesetzten Stunden pünktlich zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß besondere **Gestellungsbefehle** den Mannschaften **nicht** zugehen.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel seines Militärpasses angegeben.

Die **Militärpapiere** sind mit zur Stelle zu bringen.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest und eventuell auf Grund des § 67 des Reichs-Militär-Gesetzes mit Versetzung in die nächst jüngere Jahresklasse, woraus Verlängerung der Gesamtdienstzeit um 1 Jahr folgt, bestraft.

Comburg, den 4. November 1890.

Königl. Kommando des Landwehrbezirks Hall.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstand des **Johannes Schaile**, Bauers in **Maubach**, und des Bauern **Jakob Hoffäß** in **Waldrems** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Den 1. November 1890.

K. Oberamt. Schüz.

Revier Kleinaspach.

Nadelreisig-Verkauf.

Am **Freitag den 7. Nov. d. J.,** von vormittags 10 Uhr an, aus dem Staatswald „Mittleres Rohr":

112 Lose größtenteils fichtenes Mahdenreisig (Gestäng), worin viele Stängchen verschiedener Qualität und Streu.

Zusammenkunft auf der Rohrstraße am Steinhauser Feld.

Revier Beilstein.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines 309 m langen und 3 m breiten Holzabfuhrweges im Staatswald Seeberg bei Prevorst wird am

Donnerstag den 6. November 1890

an Ort und Stelle vergeben. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Seeberg, unten am Juxer Weg.

Nach dem Ueberschlag sind vorgesehen:

Für Erdarbeiten	460 M. — Pf.
„ Legen von Cementröhren	25 M. 35 Pf.
Zusammen	485 M. 35 Pf.

Von dem Kosten-Ueberschlag und den Akkordsbedingungen kann jederzeit auf der Revieramtskanzlei Einsicht genommen werden.

Beilstein, den 1. Nov. 1890.

K. Revieramt.

Sulzbach a. M.

Zahlungsaufforderung & Gläubigeraufruf.

In der Nachlaßsache des

† Wundarzts Ludwig Wernle dahier

wollen diejenigen Personen, welche dem Erblasser für wundärztliche Verrichtungen oder aus anderem Grunde etwas schuldig sind, ihre Schuld an den bestellten Erbsmasseverwalter **Gemeinderat** und **Bärenwirt Kübler dahier bis zum 15. November d. J.** abtragen, und **Gläubigeransprüche** an den Nachlaß sind **binnen derselben Frist** bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen.

Den 31. Okt. 1890.

Für die Teilungsbehörde:
Amtsnotar Schweizer.

Murrhardt.

Nadelholz rc.-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Novbr., vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Rollenberg Abt. 1, Kohlhau Abt. 1, Riesberg Abt. 4 und Fehl Abt. 8 im Aufstreich:

Nadelholz-Langholz	I. Klasse	15	Stück	mit	44,23 Fm.
	II. „	73	„	„	112,26 „
	III. „	289	„	„	261,15 „
	IV. „	752	„	„	332,89 „
	V. „	312	„	„	66,02 „
Sägklöze	I. II. III. „	96	„	„	73,81 „
	(worunter 2 hohle zu Viehtrögen)				
Buchen (Wagnerholz		5	„	„	1,29 „

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 1. Novbr. 1890.

Stadtpflege.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Fortbildungsschule Backnang.

Dieselbe beginnt ihren Winterunterricht in

Rechnen, Aufsatz, Buchführung, gewerblichem u. Freihandzeichnen, sowie in **französischer u. englischer Sprache**

am Montag den 3. November,

und es haben sich die Schüler an genanntem Tage **abends 8 Uhr** in dem vorderen Zimmer der **Realschule** (Bandhaus), mit Feder und Schreibunterlage versehen, zu ihrer Anmeldung, bezw. Aufnahmeprüfung einzufinden.

Das Schulgeld beträgt für die nicht fremdsprachl. Fächer 1 M., für die Sprachkurse (gleichviel ob einen oder beide) 4 Mk.

Der Vorstand

des Gewerbeschulrats: Stadtschultheiß **Gock.** **der Fortbildungsschule:** Reallehrer **Mergenthaler.**

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Oktober 1890.

1) Geburten:

Fiechtner, F. W., Rotg.	1 T.	Meister, W. F., Rotg.	1 T.
Schäfer, Chr. G., Bauer	1 T.	Frank, W., Bäcker u. Wirt	1 S.
de Bastiani, M. A., Fabrikarb.	1 T.	Essig, F., Rotg.	1 S.
Krauter, H., Oekonom, M'schönth.	1 S.	Stella, Modesto, Tagl.	1 T.
Kübler, J. G., Rotg.	1 S.		

2) Eheschließungen:

Ganz, W. P., Maschinenheizer v. Meiningen und Reuß, Anna von Mainz.
Haas, Chr. K., Rotg. v. Möglingen, und Ackermann, Karoline v. Erbstetten.
Ottenbacher, K. A., Rotg. von Kaisersbach und Nickel, Friederike Lisette von Heilbronn.
Erb, K. J., Polizeisoldat dahier und Sanzenbacher, Katharine Dorothea von hier.
Sanzenbacher, G., Landwirt von hier, und Feyl, Dorothea Karoline von Oppenweiler.
Schlehner, K. L., Rotg. v. Unterweißach und Fischer, Karoline v. Großaspach.

3) Angeordnete Aufgebote:

Bauer, K., Uhrmacher hier und Weiß, Marie von Sillenbuch.
Munz, W., Gutsbes. in Rietenau, und Schlichenmaier, Pauline Wilhelmine von Unterschönthal.
Tränkle, J. J., Bauer in Mittelschönthal, und Eisenmann, Luise Gottliebin von Oberschönthal.
Trostel, E. E. F., Küfermstr. hier und Bohn, Christiane Karoline hier.
Kubach, G. C. F., Schuhm. hier, und Streeker, Karoline Luise von hier.

4) Todesfälle:

Widmann, M., Rotg.	1 S.	Käferle, J., Schuhm.	66 J.
Föll, J., Oekonom, Steinb.	1 S.	Stark, J., fr. Weber	62 J.
Kübler, J. G., Rotg.	1 S.	Mauser, G. K., Bauer, Maub.	53 J.
Isenflamm, A., Rotg.	1 S.	Totgeboren 1.	
Uebelmesser, J. W., Rotg.	1 S.		

Heiningen.

Wohnhaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Jakob Ständle, Schuhmachers Witwe von hier, kommt deren im Murrtalboten Nr. 127 u. 128 näher beschriebenes Wohnhaus angekauft zu 1800 M. am nächsten

Donnerstag den 6. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 1. Nov. 1890.

Waisengericht.
Vorstand Bäuerle.